

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. März 2016

HINWEIS: Bei dieser PDF-Datei handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich das in Papierform erstellte und ausgelieferte Testatsexemplar.

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015/2016

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen, aber auch Sekt, tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken SIMEX (Moskovskaya und Krimskoye), Amarula sowie Bushmills erzielt.

Mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, besteht ein Joint Venture-Vertrag, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. Die Semper idem Underberg GmbH und Cointreau Holding GmbH sind als Gesellschafter mit je 50 % zu gleichen Anteilen am Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH beteiligt.

Die Diversa Spezialitäten GmbH bedient die Vertriebsschienen Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C) mit Markenprodukten der Gesellschafter. Die 100 %ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH, die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, betreut die Bereiche Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie. Die Semper idem Underberg GmbH betreibt parallel das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH sowie den internationalen Vertrieb.

Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgt in der Betriebsstätte in Berlin, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2015.

a) Einzelhandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2015; Lebensmittelzeitung; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2015)

Im gesamten Jahr 2015 setzte der deutsche Einzelhandel nominal 2,8 % und real 2,7 % mehr um als im Jahr 2014. Seit 1994 hatte es keine höheren preisbereinigten Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr gegeben. Damit konnten die deutschen Einzelhändler im sechsten Jahr in Folge preisbereinigte und nominale Umsatzsteigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erzielen.

Die 30 größten Lebensmittelhändler in Deutschland steigern den Umsatz im Jahr 2015 um 2,5 % auf 244 Mrd. EUR – annähernd die gleiche Quote wie im Jahr zuvor. Auf den Verkauf von Food-Artikeln entfallen ca. 76 % des Gesamtumsatzes. Ihr Umsatzanteil an der Gesamtbranche liegt bei 97,7 %.

Auch in 2015 zeigte sich der deutsche Lebensmittelhandel relativ stabil. Innerhalb der Top 30 LEH-Unternehmen, hier insbesondere unter den Top 5, haben allerdings Verschiebungen stattgefunden. Am Umsatzanstieg, der unter anderem auch durch Preiserhöhungen beeinflusst wurde, waren jedoch nicht alle Top 30-Unternehmen gleichermaßen beteiligt.

Die Führungsposition besetzt weiterhin EDEKA. Das Hamburger Unternehmen legt um +2,8 % auf Mrd. EUR 53,3 zu.

REWE liegt weiterhin mit Mrd. EUR 39,6 auf Position 2 und entwickelt sich mit +3,3 % ebenfalls sehr positiv.

Die Schwarz-Gruppe (Lidl und Kaufland) festigt den dritten Platz. Die Gruppe legt aber nur um +1,4 % auf Mrd. EUR 34,5 zu, davon Lidl +1,6 % und Kaufland +1,1 %. Damit fällt sie im Vergleich zu den beiden Top-Gruppen etwas zurück.

Durch den Verkauf der Warenhaussparte Galeria Kaufhof und einer wiederum negativen Umsatzentwicklung von -0,5 % fällt die Metro-Gruppe im Ranking hinter Aldi zurück und belegt mit Mrd. EUR 26,1 nur noch den 5. Platz.

Aldi liegt nun mit Mrd. EUR 27,8 auf Platz vier und erzielt dabei ein Umsatz-Plus von +1,5 %, davon Aldi Süd +1,3 % und Aldi Nord +1,7 %.

Das Gastgewerbe setzte im Gesamtjahr 2015 insgesamt in Deutschland nominal +4,2 % und real +1,7 % mehr um als im Vorjahr. Dies ist die höchste jährliche nominale Zuwachsrate gegenüber dem jeweiligen Vorjahr seit 1994.

Die Beherbergungsunternehmen erzielten preisbereinigt 2,1 % und nominal 4,3 % höhere Umsätze als in 2014. Der Umsatz in der Gastronomie stieg in 2015 preisbereinigt um 1,3 % und nominal um 4,0 % gegenüber 2014. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt 3,4 % und nominal 5,3 % über dem Wert des Vorjahres.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI-Aktuell-6-2016-Langfassung Pressemitteilung)

Der Spirituosenabsatz in Deutschland erhöhte sich im Jahr 2015 um 13 Millionen Flaschen à 0,7 Liter bzw. um +1,9 %. Der Umsatz zeigt sich mit ca. 4,6 Milliarden Euro stabil. Mit rund 691 Mio. Flaschen à 0,7 Liter lag der Gesamtmarkt im Jahr 2015 auf dem Niveau von 2013 (693 Mio. Flaschen) und bleibt damit weiterhin der Größte innerhalb der Europäischen Union. Der Pro-Kopf-Konsum lag mit 5,4 Litern auf dem Niveau des Vorjahres. Die Käuferreichweite für Spirituosen betrug im Jahr 2015 genau wie im Vorjahr 64 %. Das heißt 64 % aller Haushalte in Deutschland kauften 2015 mindestens einmal im Jahr Spirituosen ein.

Die Spirituosenimporte umfassten im Jahr 2015 428 Millionen Flaschen à 0,7 Liter (-2,3 %) – nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes. Dieses entspricht einer Abnahme um 10 Millionen Flaschen im Vorjahresvergleich. Im Zeitraum der letzten zehn Jahre stiegen die Importe um 62 Millionen Flaschen bzw. um 16,9 %. Bezogen auf den Gesamtmarkt an Spirituosen entfallen auf Importspirituosen – nach Angaben der Marktforschung GfK SE – rund 39,0 % des Spirituosenangebots in Deutschland. Wichtigste Importländer waren 2015: Großbritannien, die USA, Italien, Frankreich, Griechenland, Spanien, Irland, Russland, die Niederlande, Jamaika, Schweden und Guyana.

c) Spirituosen und Sekt im Lebensmitteleinzelhandel

(Quelle: Nielsen)

Das Marktforschungsunternehmen Nielsen deckt mit seinem aktuellen Spirituosen-Panel (Lebensmitteleinzelhandel, Aldi, Drogeriemärkte, Tankstellen und Cash & Carry) knapp 85 % der verfügbaren Menge an Spirituosen in Deutschland ab. Laut Nielsen wurden in 2015 -0,6 % weniger Spirituosen abgesetzt als im Vorjahr, das aktuelle Volumen liegt bei 586 Mio. Flaschen à 0,7 Liter. Neben Preiserhöhungen führte insbesondere der Nachfragetrend zu höherwertigen Import-Produkten dazu, dass der Umsatz dagegen um +0,5 % gestiegen ist.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen 533,9 Mio. Flaschen à 0,7 Liter (Vorjahr: 535,6 Mio. Flaschen à 0,7l), das sind gut 91 % der von Nielsen abgebildeten Menge an Spirituosen. Damit gehörten Spirituosen auch im Jahr 2015 mit Mrd. EUR 4,0 Umsatz zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel.

Spirituosen-Handelsmarken entwickeln sich im Lebensmittel-Einzelhandel mit einem Absatzverlust von -2,5 % deutlich schlechter als Markenspirituosen, die um 1,8 % zulegen konnten.

Der Anteil der Handelsmarken am Spirituosen-Absatz fällt von 49,3 % in 2014 auf nunmehr 48,2 % in 2015 zurück. Der Umsatzanteil der Handelsmarken bleibt, bedingt durch den deutlich niedrigeren Endverbraucherpreis gegenüber Markenspirituosen, mit nur 36,1 % deutlich hinter dem Absatzanteil zurück.

Auch im Jahr 2015 zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen bei den Segmenten für Spirituosen.

Wodka baut seine Führungsposition mit 14,5 % Absatzanteil gegenüber dem Vorjahr (2014: 13,9 %) weiter aus und ist damit das größte Spirituosen-Segment. Auf Platz 2 haben sich die süßen Liköre mit einem Absatzanteil von 14,3 % nach vorne geschoben (2014: 13,8 %). Klare Spirituosen folgen mit einem Absatzanteil von 12,8 %, knapp dahinter die Kräuterliköre mit 12,5 % Absatzanteil. Weinbrand (inkl. Cognac) folgt mit einem Absatzanteil von 11,3 % auf Platz 5.

Wodka hat sich gegenüber dem Vorjahresminus von 1 % wieder erholt. An dem Zuwachs von +4 % waren allerdings die Marken mit +7 % deutlich stärker beteiligt als die Handelsmarken, die nur um +2 % zugelegt haben. Der Absatzanteil der Handelsmarken liegt jedoch mit 58 % nach wie vor deutlich über dem Spirituosen-Durchschnitt.

Zu den Gewinnersegmenten zählen neben Wodka insbesondere die süßen Liköre mit +3 % sowie Anis-Spirituosen +4 % und Aperitifs +12 %. Im Segment der Aperitifs haben sich die traditionellen Produkte Aperol +9 % und Campari +5 % wieder positiv entwickelt. Den größten Anteil am Erfolg dieses Segments hatte allerdings das in 2014 neu auf dem Markt erschienene Produkt Ramazzotti Rosato.

Kräuterliköre liegen im Absatz auf dem Niveau des Vorjahres, wobei der Teilmarkt der Bitteren mit -1 % etwas schlechter abgeschnitten hat als die Halbbitteren, die um +0,4 % leicht zulegen konnten.

Weinbrand (inkl. Cognac) verliert -5,5 % Absatz. Während der Cognac-Markt nach 2014 auch in 2015 mit einem Zuwachs von +9,3 % wächst, verliert der deutsche Weinbrand erneut -7,6 % Absatz. Beim deutschen Weinbrand waren vor allem die Handelsmarken betroffen.

Bereits in 2014 konnte Rum nicht an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen, hier waren insbesondere die Spiced Varianten stark gewachsen. Der Rummarkt (8,4 % Absatzanteil) scheint vorerst gesättigt. In 2015 musste der Markt einen Verlust von -3 % hinnehmen, hier sind alle Teilmärkte wie Rum braun, Rum weiß, Rum-Verschnitt und Cachaca beteiligt.

Whisky (7,4 % Absatzanteil) konnte an die Gewinne der letzten Jahre nicht anknüpfen und liegt im Absatz lediglich auf Vorjahresniveau. Die beiden größten Teilmärkte Bourbon/American und Scotch konnten noch leichte Gewinne erzielen, deutlicher Verlierer ist kanadischer Whisky mit -23 %.

Der Sekt- und Champagner-Absatz zeigt sich erholt und konnte im Absatz um +1 % zulegen. Sowohl deutscher Sekt (+1 %) als auch ausländischer Sekt (+3 %) und ebenso Champagner (+20 %) konnten Gewinne erzielen.

2. Geschäftsverlauf

Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

(Quelle: Nielsen)

Die von uns vertriebenen Marken sind im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben eine Reihe von Produkten unter den Top Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2015.

Die Marke Underberg ist mit einem wertmäßigen Marktanteil von 20,7 % (Vorjahr: 19,6 %) weiterhin mit deutlichem Abstand der Marktführer im wertmäßig stabilen Kräuterbitter-Segment, Marktweiter ist Fernet Branca mit 17,0 % (Vorjahr: 17,7 %) Marktanteil. Auf den Bereich der preiswerten Handelsmarken entfallen insgesamt 46,4 % (Vorjahr: 47,0 %) Marktanteil.

Der Cognac-Markt kann nach 2014 auch in 2015 weiter wachsen, aktuell wurde ein Zuwachs von +9,3 % erzielt. Neben den preiswerten Handelsmarken, die um +8,2 % wachsen konnten, haben sich die beiden Marktführer Hennessy (+4,2 %) und Remy Martin mit (+20,8 %) ebenfalls positiv entwickelt. Remy Martin konnte damit seinen Marktanteil um +2,1 %-Punkte ausbauen und liegt nun bei wertmäßig 24,5 %.

Das Verbraucherinteresse an deutschem Weinbrand schwindet nach wie vor. Erneut verliert der Markt -7,6 % Absatz. Asbach kann sich in diesem schwierigen Umfeld gut behaupten, muss aber dennoch einen Absatzzrückgang von -4,9 % hinnehmen. Der wertmäßige Marktanteil von Asbach liegt bei 13,1 % (Vorjahr: 12,5 %), damit festigt er seine Marktposition und liegt hier weiterhin auf Platz zwei unter den deutschen Weinbränden hinter Chantré und noch vor Mariacron.

Liköre insgesamt erzielen ein Marktwachstum vom +3,1 %, hier vor allem durch Handelsmarken. Bei Fruchtlikören ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten, hier sorgen ebenfalls die Handelsmarken mit +4,0 % für den volumenmäßig größten Zuwachs. Cointreau verliert -7,9 % Absatz, während sich Passoã mit +14,0 % sehr gut im Markt behauptet. Der Hauptwettbewerber Grand Marnier verliert ebenfalls -12,5 % Absatz.

Der von Handelsmarken (Absatzanteil 56,2 %) dominierte Markt der Cream- und Sahneliköre wächst um +10,1 %. Neben den Handelsmarken (+10,0 %) können auch die Marken wachsen, Baileys erzielt +9,0 % und Amarula wächst sogar um 43,6 %. Baileys ist mit 36,5 % mit Abstand wertmäßiger Marken-Marktführer, Amarula festigt mit einem Marktanteilsgewinn von +1,9 %Pkt. gegenüber dem Vorjahr seine Position als Marktweiter und liegt nun bei 8,9 % Marktanteil.

Die positiven Effekte im Cachacamarkt, die durch die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien im Jahr 2014 erzielt wurden, haben sich leider nicht auf das Jahr 2015 übertragen. Cachaca hat insbesondere durch einige nicht wiederholte Aktionen im Bereich der Discounter -14,4 % Absatz verloren. Betroffen waren insbesondere Handelsmarken, die -25,6 % Absatz verloren haben, dagegen hat Pitú mit nur -7,4 % relativ wenig verloren während der Marken-Hauptwettbewerber Canario -18,8 % Absatz eingebüßt hat. Pitú beweist weiterhin Stärke und konnte den wertmäßigen Marktanteil um +3,3 %-Pkt. von 53,1 % in 2014 auf 56,4 % in 2015 ausbauen. Canario hat gegenüber dem Vorjahr -0,6 %-Pkt. verloren und kommt in 2015 nur noch auf 14,0 % Marktanteil.

Premium-Wodkas mit einem durchschnittlichen Regalpreis von über 10,00 EUR pro 0,7 Liter, hier hauptsächlich hochpreisige Importmarken, wachsen in 2015 wieder zweistellig um +10,7 %. Neue bzw. junge Marken breiten sich weiter aus, hier vor allem Three Sixty +21,9 % und Green Mark +60,8 %. Auch Grasovka profitiert von diesem Aufschwung und gewinnt +19,9 % Absatz und gehört weiterhin zu den Top 10 Premiummarken. Moskovskaya behauptet sich in diesem umkämpften Markt und gehört ebenfalls mit +1,3 % zu den Gewinnern. Moskovskaya verteidigt damit seine Marktposition und ist weiterhin mit einem wertmäßigen Marktanteil von 12,3 % die Nr. 3 unter den Premium-Wodkas.

Ouzo gehört zu den Marktsegmenten, die am stärksten von den Handelsmarken dominiert werden. Über 75 % der abgesetzten Menge lief über die preisgünstigen Varianten. Das Marktwachstum lag in 2015 bei +1,9 %, hier war es vor allem Plomari, der mit +30,0 % volumenmäßig am stärksten zugelegt hat. Damit konnte Plomari weiter zum Marktführer Ouzo 12 aufschließen, der seinen Absatz nur um +5,2 % steigern konnte.

Erdbeerlimes hat in 2015 einen deutlichen Absatzrückgang von -25,4 % hinnehmen müssen. Offensichtlich verlieren die Discounter das Interesse an dieser Warengruppe, da die saisonalen Aktivitäten der Harddiscounter Aldi, Lidl und Norma deutlich zurückgefahren wurden. Dies bescherte den Handelsmarken einen Absatzrückgang von -42,2 %. Xuxu konnte sich in diesem schwierigen Markt gut behaupten und wächst im Absatz als einzige der Top-Marken um +1,9 %. Hauptwettbewerber Polar verliert dagegen -11,3 % und der Marktdritte X-Tra verliert ebenfalls -10,2 %. Damit baut Xuxu seine Position als Marktführer weiter aus und liegt nun mit einem Zuwachs von +6,4 %-Pkt. gegenüber dem Vorjahr bei 30,3 % wertmäßigen Marktanteil. Polar kommt als Marktzweiter nur noch auf 16,7 %.

Krimskoye hält das Absatzniveau des Vorjahres, während der Hauptwettbewerber Ukrainskoye -7,7 % Absatz verliert. Krimskoye baut damit seine überragende Marktführerschaft im Krimsektmarkt wertmäßig um weitere +1,1 %-Punkte auf nunmehr 76,9 % Marktanteil aus. Hauptwettbewerber Ukrainskoye kommt nach den erheblichen Absatzverlusten in 2015 nur noch auf 20,3 % Marktanteil.

Dem Abgang von Aversa (per 31. Dezember 2014) und Drambuie (per 31. März 2015) standen im Vorjahr die Zugänge der Marken Bunnahabhain, Ledaig, Tobermory und Deanston (alle Whisky) gegenüber. Hieraus resultieren im Vorjahresvergleich Verschiebungen in der Absatz und Umsatzstruktur.

Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Seit dem 1. April 2015 erfolgt der internationale Vertrieb unmittelbar durch die Semper idem Underberg GmbH. Zuvor war dieser über die Underberg AG in der Schweiz abgewickelt worden. Auf die Absatzentwicklung hatte diese Umstellung keine wesentliche Auswirkung. Der Umsatz hat sich hierdurch um ca. Mio. EUR 1,1 erhöht.

Insbesondere in den Ländern China und USA konnte zudem ein nennenswerter Anstieg der Umsatzerlöse erzielt werden, während in Russland sich der Umsatz reduzierte.

Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Sortimentsentwicklung und Produktneuentwicklungen folgen grundsätzlich der Strategie, basierend auf bestehenden Markenpositionen, neue Marken zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

In Bezug auf die Distributionsmarken ist die Gesellschaft dabei auf die Vorgaben und Entwicklungen der jeweiligen Markeninhaber angewiesen. Bei Eigenmarken der Gesellschaft erfolgt eine am Markt und auf Nachhaltigkeit abzielende Fortentwicklung der verschiedenen Marken.

Im Bereich der Distributionsmarken wurde vor allem MSK, ein "Ready to drink" (10 %vol.), von Moskovskaya eingeführt. Weiterhin wurden diverse seltene Premium-Single-Malt Whiskys eingeführt, um so noch stärker vom Trend zu hochpreisigen Whiskys zu profitieren.

Als Innovationen für die Eigenmarken wurde Asbach Fire im Duty Free Bereich auf den Markt gebracht. Hierbei handelt es sich um einen scharfen Likör mit Zimtgeschmack in einer stylischen rot lackierten Flasche, die für viel Aufmerksamkeit im Regal sorgt.

Um den Besonderheiten des chinesischen Marktes gerecht zu werden, wurde für Asbach ein spezielles Flaschenformat entwickelt und eingeführt, welches die handwerkliche Herstellung und die Hochwertigkeit noch stärker hervorhebt.

Im deutschen Markt wurde für die Marke Underberg die Kooperation mit der Band "VOXX Club" deutlich intensiviert. Die Band wurde in TV-Spots eingebunden und auch auf der Jahrgangsgeschenkdose wurde die Band abgebildet. Zudem gab es Tastingevents bei den Konzerten.

Darüber hinaus wurde die Distribution der zahlreichen Einführungen der letzten Jahre weiter ausgebaut und hier konsequent an der Weiterentwicklung im Markt gearbeitet.

Zudem beabsichtigt die Semper idem Gruppe, zur weiteren Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Marken das bestehende Markenportfolio weiter zu arrondieren und zu diesem Zweck, nach Möglichkeit, neue Eigenmarken zu erwerben oder zu entwickeln und in den Markt einzuführen. Daneben verfolgt die Semper idem Gruppe den Abschluss von weiteren Distributionsverträgen, wobei sie – wie auch beim Erwerb neuer Eigenmarken – besonderen Wert darauf legen wird, dass neue Marken komplementär zum bestehenden Marken- und Produktportfolio sind.

3. **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Semper idem Underberg GmbH verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung der Gesellschaft.

a) **Finanzielle Leistungsindikatoren**

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse, EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen sowie Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen) und EBITDA-Marge (EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		2015/2016	2014/2015
Umsatzerlöse	Mio. EUR	113,6	110,0
EBITDA	Mio. EUR	10,3	10,4
EBITDA-Marge	%	9,0	9,4
Absatz	Mio. l	17,7	17,7

Während die Entwicklung des für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikators Absatz unserer im Vorjahr formulierten Erwartung entspricht, entwickelten sich Umsatzerlöse deutlich besser als erwartet, EBITDA und EBITDA-Marge liegen leicht unter Vorjahr. Dies resultiert bei einem deutlich verbesserten Rohertrag vor allem aus niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträgen.

b) **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

		2015/2016	2014/2015
Mitarbeiter im Durchschnitt	Anzahl	116	110

Die Mitarbeiterzahl liegt über unserer im Vorjahr formulierten Erwartung.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsätze im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 113,6 haben sich um Mio. EUR 3,6 gegenüber dem Vorjahr erhöht. In den Umsätzen der Gesellschaft ist nur die Branntweinsteuer für das St.-Nikolaus-Geschäft (Handelsmarken) enthalten. Die Umsätze im St.-Nikolaus-Geschäft haben sich von Mio. EUR 33,8 um 6,5 % auf Mio. EUR 36,0 erhöht. Der Anstieg der Branntweinsteuer um Mio. EUR 0,9 korreliert daher mit dem Anstieg der Umsätze im Handelsmarkengeschäft.

Die Umsatzerlöse und Roherträge (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz sowie Branntwein- und Schaumweinsteuer) haben in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		<u>2015/2016</u>	<u>2014/2015</u>	<u>2013/2014</u>	<u>2012/2013</u>	<u>2011/2012</u>
Umsatzerlöse	Mio. EUR	113,6	110,0	119,4	129,0	131,3
Rohertrag	Mio. EUR	23,4	20,8	22,0	23,0	22,1

Der Absatz der Eigenprodukte sowie Distributionsmarken hat in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		<u>2015/2016</u>	<u>2014/2015</u>	<u>2013/2014</u>	<u>2012/2013</u>	<u>2011/2012</u>
Eigenprodukte	Tsd. Liter	13.457	13.386	14.065	13.825	14.651
Distributionsmarken	Tsd. Liter	4.258	4.287	5.416	6.465	6.720

Der Anteil der Eigenprodukte ist von 75,7 % auf 76,0 % gestiegen.

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei leicht gesunkenem Wareneinsatz sowie gestiegenen Branntweinsteueraufwendungen 20,5 % nach 18,6 % im Vorjahr. Bei einer stabilen Absatzmenge konnte aufgrund von Preiserhöhungen sowie Änderungen im Produktmix und der Veränderung im internationalen Vertriebsweg die Rohertragsmarge erhöht werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit Mio. EUR 2,8 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR -1,2 gesunken. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge sowie der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen konnten durch gestiegene sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge sowie rückläufige sonstige betriebliche Aufwendungen nur teilweise kompensiert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Vorjahr einen Restrukturierungskostenzuschuss der Gesellschafterin in Höhe von Mio. EUR 3,5 sowie im Berichtsjahr Erträge aus der Aufhebungsvereinbarung bzgl. des Distributionsvertrags mit Avera in Höhe von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 1,3).

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 0,7 und die Abschreibungen um Mio. EUR 0,4 gestiegen, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 3,0 gesunken sind. Der Anstieg der Personalkosten resultiert vor allem aus der Verände-

rung im internationalen Vertriebsweg und dem damit verbundenen Personalaufbau. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte durch ein Kostensenkungsprogramm erreicht werden.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund deutlich gestiegener Zinsaufwendungen, leicht gestiegener Zinserträge und eines rückläufigen Beteiligungsergebnisses um Mio. EUR -1,8 verschlechtert. Die aufgrund langfristiger Finanzverbindlichkeiten aus der Begebung weiterer Inhaberschuldverschreibungen gestiegenen Zinsaufwendungen konnten durch die im Geschäftsjahr geringeren Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten nur teilweise kompensiert werden. Aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus konnten aus der Anlage nicht benötigter Liquidität kaum Zinserträge realisiert werden. Die vereinnahmten Ergebnisse aus den Beteiligungen, insbesondere aus der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG in Höhe von Mio. EUR 1,6, liegen um Mio. EUR 0,2 unter Vorjahr.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG hat sich im Jahresabschluss somit gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.820 um TEUR 1.220 auf TEUR 2.600 verringert.

Die Ergebnisentwicklung entspricht unseren Erwartungen, insgesamt ein zum vorhergehenden Geschäftsjahr niedrigeres Ergebnisniveau zu erreichen. Dies liegt vor allem an den erstmals über 12 Monate anfallenden Zinsaufwand aus den Unternehmensanleihen vom 7. Juli 2014 sowie den weiteren Anleihen, die im Juli 2015 sowie Dezember 2015 ausgegeben wurden.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

			2015/ 2016	2014/ 2015	2013/ 2014	2012/ 2013	2011/ 2012
Materialintensität	= $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	79,5	81,4	81,5	82,1	83,2
Personalintensität	= $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	7,1	6,6	6,1	5,9	5,5

b) Finanzlage

Zum 31. März 2016 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 3,25 zur Verfügung, die zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Typischerweise erfolgt in den Sommermonaten eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinien.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR -7,2 gegenüber Mio. EUR 2,2 im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der eigenen Wertpapiere sowie den gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einer Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR -0,04 gegenüber Mio. EUR 0,3 im Vorjahr. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Mittelaufnahme durch Ausgabe von Unternehmensanleihen mit einer Laufzeit bis Dezember 2018 in

Höhe von Mio. EUR 20,0 sowie mit einer Laufzeit bis Juli 2020 in Höhe von Mio. EUR 30,0. Es erfolgte eine Rückführung von in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien in Höhe von Mio. EUR 0,9. Zusammen mit der Ergebnisabführung in Höhe von Mio. EUR 2,6 an die Gesellschafterin beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR 46,5. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr dadurch deutlich von Mio. EUR 25,1 auf Mio. EUR 64,4 erhöht.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 248,7 und liegt damit 27,0 % über dem Vorjahr.

Bei einem bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin unveränderten Eigenkapital sinkt die Eigenkapitalquote um 6,2 %-Punkte auf 22,9 %, was durch die Erhöhung der Bilanzsumme um Mio. EUR 52,8 verursacht ist. Die Erhöhung resultiert vor allem aus um Mio. EUR 39,3 gestiegenen liquiden Mitteln sowie um Mio. EUR 8,9 gestiegenen eigenen Wertpapieren.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 31 % aus Anlagevermögen und zu 69 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die Finanzanlagen geprägt. Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände um Mio. EUR 2,5 erhöht, während die Vorräte um Mio. EUR 0,7 gesunken sind. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Factoring-Forderungen sowie Steuererstattungsansprüchen.

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 1,0 % der Bilanzsumme dar. 76,1 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Hier wirken sich insbesondere die um Mio. EUR 50,7 erhöhten Inhaberschuldverschreibungen von nun insgesamt Mio. EUR 150,0 zuzüglich abgegrenzter Zinsen aus. Die Bankverbindlichkeiten wurden insgesamt um Mio. EUR 0,9 auf Null reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um Mio. EUR 4,0 gestiegen, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 0,1 und die Branntweinsteuerverbindlichkeiten um Mio. EUR 0,1 stichtagsbedingt gesunken sind. In den Sonstigen Verbindlichkeiten ist ein langfristiges Darlehen in Höhe von Mio. EUR 6,2 (Vorjahr: Mio. EUR 7,4) enthalten.

d) Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr Mio. EUR 0,4. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Bereich der Sachanlagen. Hierbei wurde im Wesentlichen in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen im Berichtsjahr 524,4 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2015/2016 betrug 116 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 110 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern, mit starken Marken sind wir mit unseren Tochterunternehmen Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, sowie Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, DER Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitern eine Unternehmensvision 2021 erarbeitet. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von "Beruf und Familie", was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Tochtergesellschaften/Beteiligungen

Die Vertriebstätigkeit wird in hohem Maße durch das Joint Venture Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt. Daneben ist die 100 %ige Tochter Asbach GmbH weiterhin ein wichtiger Lieferant für die Gesellschaft.

g) Sonstiges

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Forschung und Entwicklung werden von einem in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, einbezogenen verbundenen Unternehmen durchgeführt.

III. Nachtragsbericht

Die Gesellschaft hat am 20. April 2016 fristgerecht ihre Unternehmensanleihe (ISIN: DE000A1H3YJ1/WKN: A1H3YJ) in Höhe von Mio. EUR 70,0 nebst fälliger Zinsen in Höhe von Mio. EUR 5,0 zurückgeführt.

Durch die Rückzahlung wird sich der Zinsaufwand reduzieren und damit das Ergebnis 2016/2017 verbessert werden. Ebenso wird sich zum 31. März 2017 die Bilanzsumme nach unseren Planungen deutlich reduzieren.

Im April 2016 wurde der Distributionsvertrag mit Bushmills beendet.

Weitere Vorgänge, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft.

Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Ebenso wird die Entwicklung der eigenen Marken im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Gesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 6 zertifiziert.

Risiken und Chancen

Die Semper idem ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für uns resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens auswirken. Die Gesellschaft ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihr aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Daneben ist die Gesellschaft den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit der Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben. So wurden im Berichtsjahr die Zugänge der Marken Bunnahabhain, Ledaig, Tobermory und Deanston (alle Whisky) erfolgreich weiterentwickelt.

Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

V. Prognosebericht

Der Spirituosen-Gesamtmarkt in Deutschland stagniert. Das Marktforschungsinstitut AC Nielsen weist für den Spirituosengesamtmarkt 2015 (Kalenderjahr) in der Summe für Lebensmittelhandel, Drogeriemärkte und Cash & Carry-Betriebe eine Mengenveränderung von -0,6 % und eine Wertveränderung von +0,5 % aus. Dieser Trend wird sich auch für 2016 nicht wesentlich verändern.

Die Marke Underberg wird mit einem wertmäßigen Marktanteil von rund 20 % weiterhin der Marktführer im Kräuterbitter-Segment vor Fernet Branca sein. Die preiswerten Handelsmarken werden in 2016 ihren Marktanteil von ca. 46 % halten. Die größte und erfolgreichste Underberg Promotion, das Treueprogramm Tops & More, wird fortgesetzt. Diese Promotion bindet erfolgreich Underberg-Konsumenten an die Marke.

Das Verbraucherinteresse an deutschem Weinbrand wird weiter nachlassen. Wir gehen davon aus, dass sich unsere Marke "Asbach" in diesem schwierigen Umfeld behauptet, aber dennoch einen Absatzrückgang hinnehmen muss. Der wertmäßige Marktanteil von Asbach wird bei ca. 13 % liegen und weiterhin Platz zwei unter den deutschen Weinbränden hinter Chantré und vor Mariacron einnehmen.

Das Wodka-Segment bleibt stabil, die Gesellschaft ist hier mit den Marken Grasovka, Moskovskaya und Stolichnaya gleich dreifach vertreten.

Das Segment der Wodka-Mix-Getränke boomt, in diesem Bereich hat die Gesellschaft unter der Dachmarke Moskovskaya das Produkt MSK by Moskovskaya, einen Wodka-Lemon Ready-to-Drink aufgenommen, der vegan, frei von Farb-, Konservierungsstoffen und Aromen ist, und damit einzigartig und am Puls der Zeit liegt und in völlig neuen Kanälen beworben wird.

Die stabile Entwicklung des Whisky-Segments wird auch in 2016 anhalten. Dem im April 2016 beendeten Distributionsvertrag mit Bushmills stehen in diesem Segment die Vorjahreszugänge der Marken Bunnahabhain, Ledaig, Tobermory und Deanston gegenüber, die weiterentwickelt werden sollen.

Über alle Marken wird daher für das Geschäftsjahr 2016/2017 bei der Gesellschaft ein leichter Rückgang des Absatzvolumens (auf Mio. Liter 16,9) erwartet.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wird die Geschäftsführung das Projekt Zukunftssicherung (ZUSI) weiter konsequent fortsetzen, mit dem Ziel der Optimierung der Kosten- und Beschaffungsstrukturen sowie der Produktion. Ziel ist unverändert die Verbesserung des Cashflows sowie die Stärkung der Bilanzstruktur.

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres liegen die Umsatzzahlen leicht über den Vorjahreswerten. Dennoch wird aufgrund eines in einzelnen Segmenten schwierigen Branchenumfeldes für das gesamte neue Geschäftsjahr mit einem Umsatz unter Vorjahr (Mio. EUR -6,0) gerechnet. Das Ergebnis wird insbesondere durch niedrigere Zinsaufwendungen aus nach dem Stichtag am 20. April 2016 planmäßig zurückgeführten Unternehmensanleihen (Volumen Mio. EUR 70,0) deutlich entlastet werden. Wir rechnen daher mit einem Ergebnis von Mio. EUR 5,2. Die EBITDA-Marge wird voraussichtlich 10 % betragen. Die Mitarbeiterzahl wird voraussichtlich 115 betragen.

Rheinberg, den 19. September 2016

Die Geschäftsführung

Ralf Brinkhoff

Ernst Maximilian Schreder

Karin Trimmel

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Bilanz zum 31. März 2016

Aktiva	31.3.2016 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.3.2016 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.986.579,00	7.349	I. Gezeichnetes Kapital	15.850.050,00	15.850
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	29.984.533,18	29.984
1. Bauten auf fremden Grundstücken	227.720,00	260	III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.581.923,00	6.240	IV. Gewinnvortrag	136.761,11	137
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.505.483,00	1.587		<u>56.971.344,29</u>	<u>56.971</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	652.739,71	745	B. Rückstellungen		
	<u>7.967.865,71</u>	<u>8.832</u>	1. Steuerrückstellungen	292.702,31	113
III. Finanzanlagen			2. Sonstige Rückstellungen	2.316.410,29	1.738
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.463.073,92	25.653		<u>2.609.112,60</u>	<u>1.851</u>
2. Beteiligungen	34.877.830,45	34.878	C. Verbindlichkeiten		
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	594.000,00	891	1. Anleihen	155.845.512,36	105.156
	<u>60.934.904,37</u>	<u>61.422</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	900
	<u>75.889.349,08</u>	<u>77.603</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.086.933,18	6.200
B. Umlaufvermögen			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.797.614,94	1.744
I. Vorräte			5. Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	14.766.153,27	14.828
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.030.580,04	3.485	6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.570.651,13	7.963
2. Unfertige Erzeugnisse	7.845.282,01	7.524		<u>189.066.864,88</u>	<u>136.791</u>
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.502.789,46	5.074	D. Rechnungsabgrenzungsposten	10.887,00	211
	<u>15.378.651,51</u>	<u>16.083</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.331.605,49	2.076			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.355.336,66	23.854			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.254.702,27	44.967			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.084.674,45	3.695			
	<u>81.026.318,87</u>	<u>74.592</u>			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	10.388.230,00	1.495			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
	64.352.085,86	25.057			
	<u>171.145.286,24</u>	<u>117.227</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	1.623.573,45	994			
	<u>248.658.208,77</u>	<u>195.824</u>		<u>248.658.208,77</u>	<u>195.824</u>

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2015 bis 31. März 2016**

	2015/2016	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	113.598.739,95	109.968
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	287.600,09	1.914
3. Sonstige betriebliche Erträge	20.268.713,01	24.605
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	67.285.033,60	68.869
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.333.756,39	3.153
c) Branntweinsteueraufwendungen	19.900.398,61	19.033
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	6.955.939,62	6.693
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.102.485,76	677
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.516.156,46	1.608
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.340.324,57	29.337
8. Erträge aus Beteiligungen	1.757.525,76	1.908
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32.670,00	264
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.496.506,18	2.920
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	483.356,46	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.700.196,48	8.163
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.824.107,04	4.046
14. Außerordentliche Erträge	23.969,47	0
15. Außerordentliche Aufwendungen	195.940,50	173
16. Außerordentliches Ergebnis	-171.971,03	-173
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.319,15	-17
18. Sonstige Steuern	68.635,69	70
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-2.599.819,47	-3.820
20. Jahresergebnis	0,00	0

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2015/2016

Grundlagen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt und entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (einschließlich Markenrechte)	3 bis 25
Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, die Ausleihungen mit dem Nennwert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt zum Barwert. Die Erstattung des Guthabens erfolgt jeweils zum 30. September in den Jahren 2008 bis 2017.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 4,25 % ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt. Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag zum durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahre beträgt TEUR 578.

Die Neuregelung in § 253 Abs. 6 HGB zur Änderung der Berechnungsmethodik des Diskontierungssatzes für Pensionsrückstellungen führt wortlautgemäß nur zu einer Ausschüttungssperre. Da eine explizite Abführungssperre fehlt, haben wir den Abschluss unter Anwendung des Gesetzeswortlauts ohne Berücksichtigung einer Abführungssperre aufgestellt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft sind latente Steuern beim Organträger zu bilanzieren.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden im Jahresabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufteilung des in der Bilanz mit dem Endbetrag ausgewiesenen Anlagevermögens und dessen Entwicklung sind im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2015/2016 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.516 (Vorjahr: TEUR 1.608) an.

Die Beteiligungen an zwei verbundenen Unternehmen wurden im Berichtsjahr aufgrund rückläufiger wirtschaftlicher Entwicklungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben und entsprechend um TEUR 236 gemindert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreszahlen in Klammern)

	31.3.2016	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	5.332 (2.076)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	22.355 (23.854)	2.704 (2.595)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	48.255 (44.967)	48.147 (44.868)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	5.084 (3.695)	0 (63)
	<u>81.026</u>	<u>50.851</u>
(Vorjahr)	<u>(74.592)</u>	<u>(47.526)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 4.359 (Vorjahr: TEUR 5.649) auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 2.194 (Vorjahr: TEUR 2.153) enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr aus Leistungsforderungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.624 (Vorjahr: TEUR 994) sind vor allem Lizenzgebühren für Software in Höhe von TEUR 1.531 (Vorjahr: TEUR 885) enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert EUR 15.850.050. Das Kapital ist voll erbracht.

Ergebnisabführung

Der im Geschäftsjahr 2015/2016 erzielte Jahresüberschuss von TEUR 2.600 (Vorjahr: TEUR 3.820) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

Anleihen

Im April 2011 hat die Gesellschaft Inhaberschuldverschreibungen (ISIN: DE000A1H3YJ1/WKN: A1H3YJ) mit einem Volumen von Mio. EUR 50 und einem jährlichen Zinssatz von 7,125 % sowie einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgreich platziert. Die Inhaberschuldverschreibungen werden im Freiverkehr der Börse Düsseldorf sowie im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Im Juni 2012 hat die Gesellschaft eine Aufstockung der Inhaberschuldverschreibungen (ISIN: DE000A1PGQS9/WKN: A1PGQS) mit einem Volumen von Mio. EUR 20 und einem jährlichen Zinssatz von 7,125 % sowie einer Laufzeit bis zum 20. April 2016 erfolgreich platziert.

Im Juli 2014 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A11QR16) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 6,125 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Juli 2021. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Juli 2014.

Im Juli 2015 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A13SHW9) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 5,375 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 6. Juli 2020. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 6. Juli 2015.

Im Dezember 2015 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A168Z39) mit einem Volumen von Mio. EUR 20,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,00 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 11. Dezember 2018. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 11. Dezember 2015.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 457 (Vorjahr: TEUR 319), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 775 (Vorjahr: TEUR 997) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen TEUR 958 (Vorjahr: TEUR 336).

Verbindlichkeitspiegel

	<u>Gesamtbetrag</u>	<u>mit einer Restlaufzeit von</u>	
	<u>der Verbindlichkeiten</u> 31.3.2016 TEUR	<u>bis zu einem</u> Jahr TEUR	<u>mehr als fünf</u> Jahren TEUR
Anleihen (Vorjahr)	155.846 (105.156)	5.846 (5.156)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0 (900)	0 (900)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.087 (6.200)	6.087 (6.200)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	5.797 (1.744)	5.797 (1.496)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer (Vorjahr)	14.766 (14.828)	14.766 (14.828)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	6.571 (7.963)	1.513 (1.730)	0 (1.138)
	189.067	34.009	0
(Vorjahr)	<u>(136.791)</u>	<u>(30.310)</u>	<u>(1.138)</u>

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen insgesamt resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (TEUR 5.797; Vorjahr: TEUR 1.496). Die Darlehensverbindlichkeiten (Vorjahr: TEUR 248) wurden im Berichtsjahr vollständig zurückgeführt. Wie im Vorjahr bestehen keine sonstigen Verbindlichkeiten sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ist durch die Aufrechnung der Verbindlichkeit mit einer Forderung in Höhe von TEUR 4.167 gegenüber diesem Unternehmen ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einem Darlehen in Höhe von TEUR 6.233 (Vorjahr: TEUR 7.371). Dieses Darlehen wird monatlich getilgt und hat eine Laufzeit bis Januar 2021. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 44) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 124).

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,6 (Vorjahr: Mio. EUR 8,4). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr TEUR 173 (1/14 des zum 1. April 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags) zu den Pensionsrückstellungen der Underberg GmbH & Co. KG zugeführt und der Aufwand von der Semper idem Underberg GmbH erstattet. Die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen beträgt TEUR 1.389.

Mit Wirkung von 23. März 2010 hat die Semper idem Underberg GmbH gegenüber der Fortis Bank SA/NV, Köln, eine Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 5 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit Wirkung von 24. August 2010 hat die Semper idem Underberg GmbH gegenüber der Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Ottobrunn, eine Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 10 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei den originären Schuldner nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft in Vorjahren ein SAP ERP-System im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an die CHG MERIDIAN AG, Weingarten, für TEUR 3.034 netto verkauft und gleichzeitig zurückgemietet. Hierbei handelt es sich um ein Finanzierungsleasing eines beweglichen Leasinggegenstands in Form eines Vollamortisationsvertrags ohne Optionsrechte mit einer Grundmietzeit zwischen 40 % und 90 %, so dass die Zuordnung bei dem Leasinggeber erfolgt. Eine Ausnahme bilden die Orbis-Rechte in Höhe von TEUR 86, die beim Leasingnehmer aktiviert wurden.

Die Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von TEUR 4.295 (Vorjahr: TEUR 4.086) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko bei uns.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2016/2017	2017/2018
	TEUR	TEUR
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	1.464	1.468

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Hauptpositionen resultieren aus dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Berlin (TEUR 460 p.a.) sowie aus dem Mietvertrag der Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg (TEUR 548 p.a.) mit einer Laufzeit bis 2025. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 4,4.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (Gliederung nach Produktgruppen)

	2015/2016	Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	89,6	85,8
Handelswaren	24,0	24,2
	<u>113,6</u>	<u>110,0</u>

In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 17,6 (Vorjahr: Mio. EUR 16,5) sowie Brantweinsteuern in Höhe von Mio. EUR 19,9 (Vorjahr: Mio. EUR 19,0) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich beeinflusst durch Kostenerstattungen von Vertriebspartnern und Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen. Daneben enthalten sie Auflösungen von Rückstellungen von TEUR 644 (Vorjahr: TEUR 348), Mieterträge von TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 410) sowie periodenfremde Erträge von TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 48).

Im Jahresdurchschnitt wurden 116 (Vorjahr: 110) Angestellte beschäftigt.

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung von TEUR 96 (Vorjahr: Erträge TEUR 324). Der Personalaufwand enthält, wie im Vorjahr, keinen periodenfremden Aufwand.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 12), Mietaufwendungen von TEUR 1.537 (Vorjahr: TEUR 1.554), Aufwendungen für Versicherungen von TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 143) sowie Lizenzgebühren für Software von TEUR 865 (Vorjahr: TEUR 801).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 2.539 (Vorjahr: TEUR 5.132) verbundene Unternehmen und mit TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 460) Beteiligungsunternehmen.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich jeweils auf weniger als TEUR 2.

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen verbundene Unternehmen TEUR 177 (Vorjahr: TEUR 227).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 2.832 (Vorjahr: TEUR 2.718) solche aus verbundenen Unternehmen, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen TEUR 364 (Vorjahr: TEUR 313) an verbundene Unternehmen.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 483 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 606 (Vorjahr: TEUR 879). Diese betreffen vollständig Verpflichtungen aus Pensionszusagen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht und die daher in der Underberg GmbH & Co. KG bilanziert werden.

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten Erträge aus der Verschmelzung von Beteiligungsunternehmen auf die Gesellschaft.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 173) resultieren wie im Vorjahr in Höhe von TEUR 173 aus der Erhöhung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht, aus der Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

Mitglieder der Geschäftsführung

- Ralf Johannes Brinkhoff, Geschäftsführer Finanzen und Controlling, Logistik, IT, Willich
- Ernst Maximilian Peter Schreder, Geschäftsführer deutscher Vertrieb (Koordination internationale Distribution), Düsseldorf
- Karin Trimmel, Geschäftsführerin internationaler Vertrieb und Marketing, Wien

Die Angabe über die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 767.

Mitglieder des Beirats

- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Herr Emil Underberg, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Frau Christiane Underberg, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg

Bezüge des Beirats

Der Beirat hat im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Beteiligungsverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2015/2016 TEUR
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0	2.982,5	117,6
BBR Betriebsrentenbetreuung Rheingau GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾	10,9	-2,3
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	38,4	1,6
Fernet Italia (Deutschland) GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	84,8	-4,9
FR. Nienhaus GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	28,6	-2,3
Buxtorf Import-Export GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	145,2	6,4
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	31,5	-0,9
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	50,0 ⁷⁾⁸⁾	1.103,5	336,5
Limes Marken GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	147,2	121,6
Goethe International GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	31,5	0,5
H. Menke Import-Export GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	966,5	-31,3
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	47,2 ⁴⁾⁶⁾	70.882,8	3.359,0
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	25,1	2,0
J.A. Gilka KG, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	102,3	19,3
Maykamp Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	39,0	1,0
Pet. Weinbeck Nachf. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	275,3	19,6
QS Quality Services GmbH Rheinberg	100,0 ¹⁾	71,4	10,0
rotherna Spirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	-7,7	-14,7
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	37,9	1,4
Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg	50,0 ²⁾⁷⁾	255,6	0,0
Transvinum Weinhandels GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	282,2	-3,4
Blitz 10-693 GmbH, München	50,0 ¹⁾	22,9	0,0
Underberg Hotel- und Gastro-Service GmbH, Rheinberg	100,0	-654,1	-2,5
Kräuterberg GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	-58,0	-73,6
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾²⁾	7,1	-1,2
Rüdesheimer Spirituosenverbund GmbH, Rüdesheim	100,0 ²⁾⁵⁾	100,0	0,0
Bremer Rum Contor GmbH & Co. KG, Weyhe	100,0 ¹⁾⁴⁾	255,6	10,4
Bremer Rum Contor Beteiligungs GmbH, Weyhe	100,0 ¹⁾	37,2	2,5
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ³⁾⁶⁾	1.830,5	0,4
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	24,7	-0,7
Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg	5,0 ⁶⁾	-1.870,6	-39,3
Underberg Grundstücks-Verwaltungs KG, Rheinberg	1,0 ¹⁾⁴⁾	5.615,5	276,9
Underberg Sales Corporation, New York	100,0 ¹⁾	105,1	74,1

¹⁾ Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

²⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz

³⁾ Per 31. Dezember 2015

⁴⁾ (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg GmbH phasengleich vereinnahmt.

⁵⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Asbach GmbH.

⁶⁾ At-Equity Konsolidierung im Konzernabschluss

⁷⁾ Quotenkonsolidierung im Konzernabschluss

⁸⁾ Die Ergebnisverteilung richtet sich nach dem Nettoergebnis der einzelnen Produktportfolios.

Für eine Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars sind unter Anwendung von § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB im Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH enthalten.

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Die Semper idem Underberg GmbH stellt einen Konzernabschluss auf. Die Veröffentlichung erfolgt im Bundesanzeiger. Sie wird in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (kleinster und größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Abschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, ist am Sitz des Mutterunternehmens hinterlegt.

Rheinberg, den 19. September 2016

Die Geschäftsführung

Ralf Brinkhoff

Ernst Maximilian Schreder

Karin Trimmel

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015/2016

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.3.2016 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2016 EUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 1.4.2015 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2016 EUR	Stand am 31.3.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.686.040,61	0,00	0,00	702.405,46	10.983.635,15	4.337.098,61	362.363,00	702.405,46	3.997.056,15	6.986.579,00	7.349
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.350.448,15	0,00	0,00	0,00	5.350.448,15	5.350.448,15	0,00	0,00	5.350.448,15	0,00	0
	<u>17.036.488,76</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>702.405,46</u>	<u>16.334.083,30</u>	<u>9.687.546,76</u>	<u>362.363,00</u>	<u>702.405,46</u>	<u>9.347.504,30</u>	<u>6.986.579,00</u>	<u>7.349</u>
II. Sachanlagen											
1. Bauten auf fremden Grundstücken	926.452,52	0,00	0,00	0,00	926.452,52	665.926,52	32.806,00	0,00	698.732,52	227.720,00	260
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.896.516,28	183.133,37	153.242,60	0,00	27.232.892,25	20.656.045,28	994.923,97	0,00	21.650.969,25	5.581.923,00	6.240
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.312.249,03	37.432,49	7.536,00	516.306,38	5.840.911,14	4.725.671,03	126.063,49	516.306,38	4.335.428,14	1.505.483,00	1.587
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	853.005,06	68.577,41	-160.778,60	108.064,16	652.739,71	108.064,16		108.064,16	0,00	652.739,71	745
	<u>34.988.222,89</u>	<u>289.143,27</u>	<u>0,00</u>	<u>624.370,54</u>	<u>34.652.995,62</u>	<u>26.155.706,99</u>	<u>1.153.793,46</u>	<u>624.370,54</u>	<u>26.685.129,91</u>	<u>7.967.865,71</u>	<u>8.832</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.965.523,91	149.750,87	0,00	103.460,42	26.011.814,36	312.534,48	236.205,96	0,00	548.740,44	25.463.073,92	25.653
2. Beteiligungen	38.632.218,01	0,00	0,00	0,00	38.632.218,01	3.754.387,56	0,00	0,00	3.754.387,56	34.877.830,45	34.878
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	891.000,00	0,00	0,00	297.000,00	594.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	594.000,00	891
	<u>65.488.741,92</u>	<u>149.750,87</u>	<u>0,00</u>	<u>400.460,42</u>	<u>65.238.032,37</u>	<u>4.066.922,04</u>	<u>236.205,96</u>	<u>0,00</u>	<u>4.303.128,00</u>	<u>60.934.904,37</u>	<u>61.422</u>
	<u>117.513.453,57</u>	<u>438.894,14</u>	<u>0,00</u>	<u>1.727.236,42</u>	<u>116.225.111,29</u>	<u>39.910.175,79</u>	<u>1.752.362,42</u>	<u>1.326.776,00</u>	<u>40.335.762,21</u>	<u>75.889.349,08</u>	<u>77.603</u>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 23. September 2016

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

HINWEIS: Bei dieser PDF-Datei handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich das in Papierform erstellte und ausgelieferte Testatsexemplar.

(Tissen)
Wirtschaftsprüfer

(Becker)
Wirtschaftsprüfer